

EIN BILD SAGT MEHR ALS 1000 WORTE

FACHTAGUNG ZUM POTENTIAL VON ANONYMISIERTEN BEWERBUNGEN IN DER ANTI-DISKRIMINIERUNGSARBEIT

EINLADUNG

Donnerstag, 21. April 2016,
13.00–17.00 Uhr
Bürogebäude 2
Vortragssaal, Dachgeschoß
Plößlgasse 2
1040 Wien

ANMELDUNG

Wir ersuchen um Ihre Anmeldung
bis **Donnerstag, 14. April 2016**
online: https://wien.arbeiterkammer.at/service/veranstaltungen/Ein_Bild_sagt_mehr_als_1000_Worte.html
per E-Mail: am@akwien.at

Der Besuch dieser Veranstaltung ist kostenlos!

VERANSTALTERINNEN

Arbeiterkammer Wien, Abteilung Arbeitsmarkt und Integration
ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit

INHALT

In Österreich stellt Diskriminierung auf Grund der Herkunft, der ethnischen Zugehörigkeit und der Religion am Arbeitsmarkt für die Betroffenen ein schwerwiegendes Hindernis dar. Bereits in der Bewerbungsphase erleben viele eine Benachteiligung, die weitreichende Folgen hat: Sie führt nicht nur dazu, dass Personen mit (zugeschriebener) Migrationsgeschichte mehr Zeit und Energie für die Jobsuche aufwenden müssen, sondern auch, dass sich diese Diskriminierungserfahrungen negativ auf die Suchstrategien, die Motivation sowie die Selbsteinschätzung auswirken. Auch für den Arbeitsmarkt selbst sind diese Auswirkungen nachteilig, bedeuten sie doch, dass vorhandene Qualifikationen und Kompetenzen nicht genutzt werden und in letzter Konsequenz einige Personen ganz aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden.

Ihre Ursache finden diese Diskriminierungen in den Entscheidungsprozessen der ArbeitgeberInnen, die aufgrund der üblichen Bewerbungsmaterialien viele Informationen zu den BewerberInnen erhalten, die Vorurteile triggern und mitunter zu diskriminierenden Schlussfolgerungen führen.

Wie aber können solche Diskriminierungen vermieden werden?

Dieser Frage gehen bei der Fachtagung „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ ExpertInnen aus Wissenschaft, des Arbeitsmarkts und der Anti-Diskriminierungspraxis nach und werfen einen besonderen Fokus auf anonymisierte Bewerbungsverfahren, die zur Vermeidung diskriminierender Entscheidungen erprobt und eingesetzt werden können.

Folgendes bietet die Fachtagung ihren TeilnehmerInnen an:

- > Vertiefendes Wissen zur Problematik und den Auswirkungen rassistischer Diskriminierung bei der Arbeitssuche
- > Austausch von eigenen Beobachtungen, Erfahrungen und Expertise in Bewerbungsprozessen
- > Erarbeitung von Kriterien, Standards und Einsatzmöglichkeiten für anonyme Bewerbungen



wien.arbeiterkammer.at

EIN BILD SAGT MEHR ALS 1000 WORTE

FACHTAGUNG ZUM POTENTIAL VON ANONYMISIERTEN BEWERBUNGEN IN DER ANTI-DISKRIMINIERUNGSARBEIT

PROGRAMM

- 13.00 Uhr Begrüßung
Josef **Wallner**/AK Wien, Claudia **Schäfer**/ZARA
- 13.10 Uhr Vorstellungsrunde und Präsentation des Programms
- 13.15 Uhr **Diskriminierung von MigrantInnen in Österreich:
Ergebnisse von Correspondence Tests**
Doris **Weichselbaumer**/Johannes Kepler Universität Linz
- 13.40 Uhr **Auswirkungen rassistischer Diskriminierung bei der
Arbeitssuche: Forschungsergebnisse aus dem Projekt
G@together**
Andreas **Schadauer**/ZARA
- 13.50 Uhr **Anonymisierte Bewerbungen: Konzept und
Analyse bisheriger Erfahrungen**
August **Gächter**/Zentrum für Soziale Innovation
- 14.15 Uhr Q&A – Plenum
- 14.45 Uhr Pause
- 15.00 Uhr WORKSHOPS** (siehe Kasten rechts)
- 15.45 Uhr Pause
- 16.00 Uhr Präsentation der Ergebnisse/Plenum
Anschließend: Diskussion
- 16.35 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse und Conclusio
Josef **Wallner**/AK Wien
- 16.55 Uhr Abschluss und Verabschiedung
- 17.00 Uhr Ende
- Moderation: Karin **Bauer**/Der Karriere Standard

WORKSHOPS 15.00 UHR

GRUPPE 1 Welche Informationen sind unbedingt von einer Bewerberin/einem Bewerber erforderlich?
Welche Struktur/ Aufbau sollte ein informativer, gut lesbarer Lebenslauf haben, um die relevanten Informationen bestmöglich zu vermitteln?

Moderation: Zohreh **Ali-Pahlavani**/AK-Wien

GRUPPE 2 Welche Sektoren eignen sich besonders für den Einsatz anonymisierter Bewerbungen?
Welche Berufssparten eignen sich besonders für den Einsatz anonymisierter Bewerbungen?

Moderation: Andreas **Schadauer**/ZARA

GRUPPE 3 Mit welchen (anderen) Methoden oder Werkzeugen können „Diskriminierungstrigger“ im Bewerbungsprozess ausgeschaltet werden?

Moderation: Claudia **Schäfer**/ZARA



wien.arbeiterkammer.at